



## Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 29. Sitzung des Finanzausschusses der Stadt  
Eberswalde  
am 01.12.2011, 18:00 Uhr,  
im Rathauspassage Eberswalde, Konferenzraum, 3. Etage, Breite Straße 39,  
16225 Eberswalde

## TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 28. Sitzung des Finanzausschusses der Stadt Eberswalde vom 10.11.2011
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen des Vorsitzenden
6. Einwohnerfragestunde
7. Informationen aus der Stadtverwaltung
8. Informationsvorlagen
9. Anfragen u. Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gemäß Hauptsatzung
10. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)
  - 10.1 **Vorlage:** BV/678/2011      **Einreicher**  
**zuständige Dienststelle:** 14 - Rechnungsprüfungsamt

**Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2010**

- 10.2 **Vorlage:** BV/668/2011      **Einreicher**  
**zuständige Dienststelle:** 15/32 – Bürger- und Ordnungsamt

Gefahrenabwehrbedarfsplan der Stadt Eberswalde 2011

- 10.3 **Vorlage:** BV/654/2011      **Einreicher**  
**zuständige Dienststelle:** 61 - Stadtentwicklungsamt

**Stadtumbaustrategie Eberswalde 2020 und Förderkulisse Stadtumbau**

I

- 10.4 **Vorlage:** BV/681/2011      **Einreicher**  
**zuständige Dienststelle:** 23 - Liegenschaftsamt

**Bürgerbildungszentrum Puschkinstraße 13, Baubeschluss**

- 10.5 **Vorlage:** BV/658/2011      **Einreicher**  
**zuständige Dienststelle:** 20 - Kämmerei

**Haushaltssatzung 2012 - 2. Lesung**

## **TOP 1**

### **Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Der Vorsitzende des Finanzausschusses, Herr Passoke, eröffnet die 29. Sitzung des Finanzausschusses um 18:00 Uhr

## **TOP 2**

### **Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit**

Herr Passoke stellt fest

- form- und fristgerecht eingeladen
- Finanzausschuss beschlussfähig
- 8 Mitglieder anwesend
- keine Einwendungen

### **TOP 3**

#### **Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 28. Sitzung des Finanzausschusses der Stadt Eberswalde vom 10.11.2011**

**(Herr Prof. Creutziger nimmt ab 18:05 Uhr an der Sitzung teil)**

- schriftliche Einwendungen liegen nicht vor
- Herr Nerbe
  - . bittet darum, dass seine nachfolgende Anregung auf Seite 9 unter dem 2. Anstrich hinzugefügt wird:
    - . **der Haushalt sollte übersichtlicher gestaltet werden, auch mit einer klaren Bezeichnung der Sachkonten und Sachunterkonten**

**Abstimmung zur Niederschrift:** mehrheitlich befürwortet

### **TOP 4**

#### **Feststellung der Tagesordnung**

- Herr Passoke
  - . weist darauf hin, dass unter 10.4 die Vorlagen-Nr. von BV/631/2011 in **BV/681/2011** zu ändern ist, der Fehler ist nur in der Tagesordnung entstanden

**Abstimmung:** einstimmig befürwortet

### **TOP 5**

#### **Informationen des Vorsitzenden**

- keine

### **TOP 6**

#### **Einwohnerfragestunde**

- keine

**TOP 7****Informationen aus der Stadtverwaltung**

- Herr Gatzlaff
  - . im letzten Finanzausschuss stellte Herr Gatzlaff die Frage, welche Meinung die Stadtverordneten zur Anschaffung von elektrisch betriebenen Fahrzeugen vertreten
  - . da noch kein Votum abgegeben wurde, schlägt Herr Passoke vor, im Frühjahr 2012 eine generelle Lösung zu diskutieren
  - . dieses Thema wird im Ausschuss für Energiewirtschaft ebenfalls thematisiert
  
- in Abstimmung mit Herrn Passoke ist vorgesehen, die erste Finanzausschusssitzung im neuen Jahr **am 02.02.2012 um 18:00 Uhr im Paul-Wunderlich-Haus** zum Thema Bürgerhaushalt durchzuführen
  
- im Paul-Wunderlich-Haus deshalb, weil auf Grund einer geplanten Werbeaktion zum Bürgerhaushalt eine große Bürgerbeteiligung erhofft wird

**TOP 8****Informationsvorlagen**

- keine

**TOP 9**

**Anfragen u. Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk.Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u.den Beauftragten gemäß Hauptsatzung**

- Herr Sponner
  - . fragt nach, ob bekannt ist, dass der Fußballverein Preussen Eberswalde einen Antrag gestellt hat, von der Stadt Eberswalde 20 T€ Unterstützung zu erhalten zum Ausbau einer Anlage?
  
- Herr Trieloff
  - . erklärt, dass eine Beschlussvorlage existiert, die im Bauausschuss und im ABJS behandelt und zurückgezogen wurde
  
- Herr Schubert
  - . teilt mit, dass die Finanzierungsvorschläge auf Grund eines Beschlusses des Jugendhilfeausschusses des Kreises entstanden sind
  - . das vorliegende Konzept ist jedoch nicht vollständig, da noch ein Gutachten fehlt

- . die Beschlussvorlage sollte auch zuerst im Fachausschuss, im Finanzausschuss und dann im Bauausschuss behandelt werden
- Herr Passoke bricht die Diskussion zu dieser Beschlussvorlage ab und bittet um weitere Wortmeldungen
- Herr Zinn
  - . stellt die Frage, ob bereits Unterlagen für den Bürgerhaushalt existieren, die er den Bürgern bereits mitteilen könnte?
- Antwort von Herrn Gatzlaff
  - . es existieren bereits Entwürfe, die aber von der Verwaltung derzeit überarbeitet werden
- Herr Sponner
  - . fragt nach, warum nicht alle Beschlussvorlagen mit finanziellen Auswirkungen und Entscheidungen im Finanzausschuss behandelt werden?
- Antwort von Herrn Gatzlaff
  - . es ist richtig, dass Finanzfragen im Finanzausschuss diskutiert werden sollten, jedoch nur grundsätzliche Finanzfragen bzw. die mit einer erheblichen Tragweite, d. h. bei finanziellen Auswirkungen von mehr als 50 T€
- Herr Sponner
  - . hätte dann gerne eine nachträgliche Information zu den Beschlussvorlagen, die unter 50 T€ liegen
- Herr Passoke
  - . ist der Meinung, dass die Vorlage des Sportvereins eine erhebliche Tragweite hat und demzufolge auch in den Finanzausschuss gehört

## **TOP 10**

### **Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)**

#### **TOP 10.1**

**Vorlage:** BV/678/2011

**Einreicher**

**zuständige Dienststelle:** 14 - Rechnungsprüfungsamt

**Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2010**

- Herr Gatzlaff
  - . die Jahresrechnung wurde durch das Rechnungsprüfungsamt geprüft und aufgetretene Probleme entsprechend dokumentiert
  - . größere Probleme gab es nicht, die Fehlerquote bei Vergaben mit 12 % sind noch zu hoch, es wird versucht, durch Schulungen im Bereich Vergaben diese Fehlerquote zu senken
  - . positiv ist zu sehen, dass es in der Kämmerei bei den Kassenprüfungen bereits seit Jahren keine Beanstandungen gab
  
- Frau Wendlandt
  - . sieht ebenfalls keine größeren Probleme
  - . die 12 % Fehlerquote bei Vergaben liegt noch im Normalbereich
  
- Herr Nerbe
  - . fragt nach, ob das Problem im Familiengarten (auf Seite 14/15), dass die Mieten für die Räumlichkeiten der Gebäude und des Geländes des Familiengartens einheitlich kalkuliert werden sollten, noch besteht?
  
- Antwort von Frau Wendlandt
  - . seit 2006 wurde geprüft, zwischenzeitlich stand die Frage einer evtl. Privatisierung des Familiengartens, was dann nicht erfolgte
  - . das Problem steht nach wie vor
  
- Herr Gatzlaff
  - . bekannt ist, dass es einen Führungswechsel im Familiengarten gab
  - . dadurch hat es viele Umstrukturierungen gegeben
  - . die Aufgabe der Führung des Familiengartens wurde an Herrn Birk übertragen, der sich intensiv damit beschäftigt, ob eine Verpachtung möglich ist und unter welchen Bedingungen
  - . dafür müssen viele Unterlagen gesichtet und Absprachen geführt werden, so dass die Kalkulation deshalb aus Kapazitätsgründen nicht erfolgen konnte
  
- Herr Fischer
  - . fragt nach, gegen welche preisrechtliche Vorschrift bei einer Vergabe der Bieter verstoßen hat (Seite 10, 2. Absatz)?
  
- Antwort von Frau Wendlandt
  - . bei diesem Verstoß ging es um Schulbücher

- Herr Hafemann
  - . stellt die Frage, ob es normal ist, dass Betriebskostenabrechnungen erst Jahre nach Abschluss des jeweiligen Haushaltsjahres erfolgen?
  
- Antwort von Herrn Gatzlaff
  - . mit der Einführung der Doppik wurden die Kalkulation von Gebühren und Betriebskostenabrechnungen auf die einzelnen Ämter delegiert
  - . Schwierigkeiten gibt es bei der Fachkompetenz der jeweiligen Mitarbeiter, das liegt darin begründet, dass die Stadt früher nicht in die notwendige Fortbildung investierte, das ist seit Dienstantritt von Bürgermeister Boginski anders
  - . das Problem ist erkannt und es wird intensiv daran gearbeitet, die Betriebskostenabrechnungen zeitnah und kompetent zu erstellen
  
- Herr Hafemann
  - . hat auf Seite 5 festgestellt, dass die Quote an Beanstandungen doch sehr hoch ist, sind das Dinge, die sich beheben lassen?
  
- Antwort von Frau Wendlandt
  - . geprüft wird, bevor die Rechnungen bezahlt werden und bei Vergaben, bevor der Zuschlag erteilt wird
  - . somit entstehen keine bzw. nur geringe finanzielle Verluste
  
- Herr Passoke
  - . lobt die gute Arbeit des Rechnungsprüfungsamtes, die durch die Vorprüfung viele Fehler im Vorfeld heilen kann
  
- Herr Nerbe
  - . fragt nach, ob es Bestrebungen gibt, Gebühren anzupassen?
  
- Antwort von Herrn Gatzlaff
  - . es gibt Bestrebungen, Gebühren anzupassen
  - . im letzten Jahr waren es die Straßenreinigungsgebühren
  - . Friedhofgebühren wurden in diesem Jahr angepasst
  - . bei den Marktgebühren arbeitet Herr Birk vorerst daran, ob eine Privatisierung des Marktes möglich ist, was dann mit den Stadtverordneten diskutiert werden muss
  - . Herr Meier hat die Gebührenkalkulation für die Feuerwehr überarbeitet
  
- Herr Spenner
  - . fragt nach, warum die Jahresrechnung erst im Finanzausschuss und dann im Rechnungsprüfungsausschuss behandelt wird?

- Antwort von Herrn Gatzlaff
  - . die Verwaltung war bestrebt, die Vorlage so schnell wie möglich den Ausschüssen zur Kenntnis zu geben
  - . der nächste Finanzausschuss tagt erst im Februar 2012, deshalb in diesem Jahr in der Reihenfolge **vor** dem Rechnungsprüfungsausschuss

**Beschlussvorschlag:**

Der Finanzausschuss nimmt die Jahresrechnung 2010 der Stadt Eberswalde zur Kenntnis

**TOP 10.2**

**Vorlage:** BV/668/2011

**Einreicher**

**zuständige Dienststelle:** 15/32 – Bürger- und Ordnungsamt

**Gefahrenabwehrbedarfsplan der Stadt Eberswalde 2011**

- Herr Gatzlaff
  - . der Gefahrenabwehrbedarfsplan wurde zum einen aus aktuellem Anlass
  - . und zum anderen in Erledigung der Aufträge aus der Aufgabenkritik erstellt
  - . Herr Gatzlaff bedankt sich bei Herrn Meier für sein großes Engagement

**Beschlussvorschlag:**

Der Finanzausschuss befürwortet nachstehenden Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt den als Anlage 1 beigefügten Gefahrenabwehrbedarfsplan 2011 der Stadt Eberswalde.

**Abstimmung:** einstimmig befürwortet

**TOP 10.3**

**Vorlage:** BV/654/2011

**Einreicher**

**zuständige Dienststelle:** 61 - Stadtentwicklungsamt

**Stadtumbaustrategie Eberswalde 2020 und Förderkulisse Stadtumbau**

- Herr Gatzlaff
  - . teilt mit, dass im Finanzausschuss darüber beraten werden soll, ob das Geld für Aufwertungen und Rückbau zur Verfügung gestellt werden soll, insbesondere um Fördermittel zu akquirieren
  - . also um die wesentlichen finanziellen Auswirkungen



- . die Stadtumbaustrategie selbst wird im Bauausschuss behandelt
  
- Herr Triller
  - . sieht sich in der heutigen Sitzung nicht in der Lage, eine Stellungnahme abzugeben, da das Gesamtkonzept bisher noch nicht in der Fraktion diskutiert werden konnte
  - . mit der Einschränkung, heute nur die finanziellen Auswirkungen zu betrachten, kann sich Herr Triller nicht einverstanden erklären
  - . sein Vorschlag ist, das gesamte Konzept vorzustellen, die Möglichkeit einer weiteren Beratung zu geben und das Konzept in einer folgenden Stadtverordnetenversammlung zu beschließen
  
- Herr Blumenkamp
  - . bemängelt, dass auf Seite 2 bei „finanziellen Auswirkungen“ nur „ja“ steht und keine finanziellen Mittel aufgeführt sind
  
- Antwort von Herrn Gatzlaff
  - . auf Seite 6 ist eine Tabelle zu den finanziellen Auswirkungen erstellt in Abstimmung mit der Kämmerei und dem Stadtentwicklungsamt, damit die Stadtverordneten in **übersichtlicher** Form zu den komplexen finanziellen Zusammenhängen informiert werden
  
- Herr Hafemann
  - . ihm ist die Zielsetzung, die mit diesem Plan verfolgt werden soll, nicht klar
  - . nach seinem bisherigen Eindruck sollen die künftig zu entwickelnden Stadtteile Eberswalde Alt, Zentrum und Finow werden
  - . das Brandenburgische Viertel wird in absehbarer Zeit immer mehr abgebaut
  - . die Politik wird sich immer mehr auf Neubau konzentrieren
  - . der demografische Wandel zeigt uns, dass es immer mehr ältere Menschen geben wird, die dann auch auf bezahlbaren Wohnraum angewiesen sind
  - . Herr Hafemann bittet darum, dass das Planungsbüro nach den vorhandenen Aspekten nochmals eine Prüfung durchführen sollte
  
- Herr Gatzlaff
  - . der demografische Wandel kann nicht aufgehalten werden
  - . es wird weniger Bevölkerung geben, es stellt sich dann die Frage, was aus dem Wohnungsmarkt wird?
  - . dringend benötigt werden barrierefreie Wohnungen für die ältere Bevölkerung
  - . diese Stadtentwicklungsdiskussion wurde im Bauausschuss diskutiert und mit nur einer Stimmenthaltung befürwortet

- Herr Zinn

- . wird dieser Beschlussvorlage nicht seine Zustimmung geben
- . im Hauptausschuss und in der Stadtverordnetenversammlung wird er inhaltliche Ausführungen vorbringen

- Herr Spenner

- . ist der Meinung, dass sich die Bevölkerung aus den Nebenbezirken ausgegrenzt vorkommen müssen
- . mit einigen Sätzen sollte vermittelt werden, dass die Nebenbezirke in den Stadtplanungen auch ihre Berücksichtigung finden

- Antwort von Herrn Gatzlaff

- . er ist nicht der Meinung, dass die Clara-Zetkin-Siedlung, Ostend und Nordend sowie Finow ausgegrenzt werden
- . im Gegenteil, die Stadt hat dort gerade in den Straßenbau viel investiert
- . wenn diese Nebenbezirke nicht erwähnt sind, kann das auch positiv gesehen werden, nämlich, dass der Stadtumbaubedarf dort nicht so groß ist

- Frau Oehler

- . verweist noch einmal auf die Diskussion im Bauausschuss, wo festgestellt wurde, dass der Wohnungsmarkt in Eberswalde, trotz Abriss von Wohnungen, funktioniert
- . Nachfrage von Wohnungen besteht, oftmals aber nicht an den Stellen, wo Wohnungen vorhanden sind – deshalb Stadtumbau

### **Beschlussvorschlag:**

Der Finanzausschuss befürwortet nachstehenden Beschlussvorschlag:

1. Die StVV stimmt der „Stadtumbaustrategie Eberswalde 2020“ (Anlage 1) als Grundlage für den weiteren Stadtumbauprozess zu.
2. Die StVV stimmt dem Stadtumbaugebiet 2011 (Anlage 2) gemäß §171b BauGB zu.

**Abstimmung:** mehrheitlich befürwortet

### **TOP 10.4**

**Vorlage:** BV/681/2011

**Einreicher**

**zuständige Dienststelle:** 23 - Liegenschaftsamt

**Bürgerbildungszentrum Puschkinstraße 13, Baubeschluss**

- Herr Schubert
  - . berichtet kurz aus dem Bauausschuss, dass der Architekt die gute Zusammenarbeit mit den zukünftigen Nutzern des Bürgerbildungszentrums lobte
  
- Frau Oehler
  - . informiert, dass für das Bürgerbildungszentrum 30 Lose gebildet wurden von 12 T€ bis 700 T€
  - . so haben auch ortsansässige Firmen die Möglichkeit, sich an den Ausschreibungen zu beteiligen, obwohl europaweit ausgeschrieben werden müsse

**Beschlussvorschlag:**

Der Finanzausschuss befürwortet nachstehenden Beschlussvorschlag:

1. Die Stv genehmigt die Ausführungsplanung und ermächtigt den Bürgermeister, die Baumaßnahme entsprechend durchzuführen.
2. Gegebenenfalls zur Deckung nichtförderfähiger Kosten benötigte Beträge sind in den kommenden Haushaltsplänen zu berücksichtigen.

**Abstimmung:** mehrheitlich befürwortet

**TOP 10.5**

**Vorlage:** BV/658/2011

**Einreicher**

**zuständige Dienststelle:** 20 - Kämmerei

**Haushaltssatzung 2012 - 2. Lesung**

Zu Beginn der Sitzung wurden Austauschseiten zum Haushalt an alle Mitglieder und sachkundigen Einwohner übergeben (**Anlage 2**)

- Frau Geissler
  - . gibt dazu kurze Erläuterungen
  
- Herr Müller – Amt 30 – Amtsleiter des Rechtsamtes
  - . erläutert die Haushaltsplanung des Rechtsamtes anhand einer Powerpoint-Präsentation (Die Präsentation wird als E-Mail an alle Mitglieder und sachkundigen Einwohner des Finanzausschusses versandt)
  
- Herr Passoke bedankt sich bei Herrn Müller für seine Ausführungen und bittet um Diskussion zur Haushaltssatzung

- Herr Gatzlaff

- . es liegen zwei schriftliche Anfragen zum Haushalt 2012 vor
- . die Anfragen von Herrn Volkmar Grätsch (**Anlage 3**)

1. Laut Planung des Restjahres und der kommenden Jahre muss ein Haushaltsausgleich über die Inanspruchnahme von Mitteln der Rücklagen in Höhe von rund 7,4 Mio. € (2011-2015) erfolgen. Die gesamte Rücklage reduziert sich somit von 11,6 Mio. € auf 5,2 Mio. € (Abbau ca. 55 %).

Welche strategischen Überlegungen zur Vorbereitung einer Haushaltskonsolidierung werden in den kommenden Jahren unternommen, um die Rücklage nicht in dieser Höhe zu belasten?

- Antwort von Herrn Gatzlaff

- . anhand der Präsentation zur Aufgabenkritik aus 2010 (zu dieser Zeit war Herr Grätsch noch kein sachkundiger Einwohner) gibt Herr Gatzlaff die notwendigen Erklärungen
- . eine Abschlussdiskussion zur Aufgabenkritik kann voraussichtlich im Februar/März 2012 im Hauptausschuss erfolgen, da noch nicht alle Maßnahmen bearbeitet wurden
- . Herr Gatzlaff bedankt sich bei Herrn Grätsch für die Fragestellung, denn so kann über **grundsätzliche** Ausrichtungen bzw. **erhebliche** Auswirkungen, wie Stadtumbaustrategie, im Finanzausschuss diskutiert werden
- . die Maßnahmen mit geringen finanziellen Auswirkungen sollten in den jeweiligen Fachausschüssen beraten werden

2. Die Stadt hat eine gute Liquiditätslage

- . könnten damit nicht auch Kredite getilgt werden?
- . Wie ist die Zinsstruktur dazu in den Bereichen?
- . Ist eine geplante Neukreditaufnahme in 2014 überhaupt sinnvoll?

- Antwort von Herrn Gatzlaff

- . die Liquiditätslage ist im Haushalts-Entwurf 2012 Finanzhaushalt dargestellt, 2015 sind es noch 15 Mio. €
- . die Zins- und Zinsstruktur ist in der Übersicht der Jahresrechnung 2010 zu ersehen
- . dort ist der Bestand aller Kredite ausgewiesen
- . die nächste Entscheidung über einen Kredit steht im Jahre 2014 an
- . die Entscheidung kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht getroffen werden
- . mit der Haushaltsplanung für 2014, also in 2013 müssen alle Fakten betrachtet werden

**(Herr Zinn verlässt um 19:09 Uhr die Sitzung)**

3. Unter „Sonstige Rückstellungen“ werden Risiken einer Bürgschaftsinanspruchnahme für die TWE in Höhe von 1 Mio. € p.a. ab 2012 abgesichert  
 . Ist die entsprechende Risikoeinschätzung einsehbar? Wie hoch ist die Bürgschaft?

- Antwort von Herrn Gatzlaff

- . die Stadt ist laut § 48 der Kommunalen Haushaltskassenverordnung verpflichtet, Rückstellungen für Bürgschaften zu bilden
- . dazu wird dem Protokoll als **(Anlage 4)** der Zins- und Tilgungsplan für das Sportzentrum Westend beigelegt

4. Beschäftigt die Stadt neben der Stelle Jugend- und Sozialarbeiter/in im Sachgebiet 40.2 „Jugend und Sport“ auch ausgebildete Straßensozialarbeiter (Streetworker)?

- Antwort von Herrn Gatzlaff

- . zurzeit werden keine Streetworker bei der Stadt beschäftigt
- . in der Vergangenheit sind Stellen weggefallen
- . mit diesem Thema hatte sich der Ausschuss für Kultur, Soziales und Integration beschäftigt und ist zu dem Ergebnis gekommen, dass derzeit kein Bedarf besteht
- . Herr Gatzlaff erinnert nochmals daran, wenn ein Straßensozialarbeiter zukünftig benötigt werden sollte, **muss** dafür eine andere Stelle eingespart werden (wie bei der Aufgabenkritik gemeinsam vereinbart)
- . darauf sollte der Finanzausschuss bei seinen Entscheidungen achten, denn das hat Auswirkungen auf die städtischen Finanzen

- Herr Grätsch

- . stellt die Frage, warum für die Bürgschaft des Sportzentrums Westend als Rücklage jedes Jahr 1 Mill. € eingestellt werden?

- Antwort von Herrn Gatzlaff

- . 2008 wurde damit begonnen, eine Finanzlage darzustellen
- . der weitaus größte Teil der Einnahmen der Stadt, wie Gewerbesteuern, Schlüsselzuweisungen und Anteile an der Einkommenssteuer, sind konjunkturabhängig
- . es ist zu erkennen, dass derzeit die Einnahmen noch ausreichend sind
- . ab 2016 werden die Steuereinnahmen und Schlüsselzuweisungen zurückgehen
- . wenn sich die Stadt wirtschaftlich verhalten will, muss zum jetzigen Zeitpunkt etwas getan werden
- . 2015 muss mit weiteren Rückstellungen gerechnet werden, denn bei evtl. Schließung des Baff im Jahre 2019, müssten auch Fördermittel zurückgezahlt werden

- für Herrn Passoke

- . stellt sich die Frage, ob die letzten Haushalte widerrechtlich aufgestellt wurden, wenn es gesetzlich vorgeschrieben ist, bei Bürgschaften Rückstellungen zu bilden?
- . wie soll die Kassenlage der Stadt bewertet werden, auch im Zusammenhang mit dem Risiko baff?
- . er ist sich sicher, dass die Aufrechterhaltung des baff nicht ohne Beteiligung der Stadt erfolgen kann, eine Schließung des baff darf nicht zugelassen werden
- . die Rückstellung von jährlich 1 Mill. € kann trotzdem an dieser Stelle diskutiert werden und evtl. Veränderungen vorgenommen werden

- Antwort von Herrn Gatzlaff

- . zur Frage: Waren die bisherigen Haushalte rechtswidrig?
  - bis 2010 hatte die Stadtverwaltung die Kameralistik
    - . dort wurden keine Rückstellungen für Bürgschaften abgebildet
  - mit der Einführung der Doppik ist die Bildung von Rückstellungen vorgeschrieben
- . die Höhe der Rückstellung ist deshalb nicht verhandelbar
  - . die Rückstellung kann jederzeit aufgelöst werden, wenn die Stadt eine andere Finanzierungsstruktur für das baff finden würde
  - . Herr Schaefer hatte zu Beginn des Jahres 2011 im Finanzausschuss ausführlich dargestellt, wie der Zuschussbedarf für die TWE reduziert werden kann
  - . wenn es auch geringe Einsparmöglichkeiten geben wird, 1,3 Mio. € können weder durch den Hafen, noch durch die Gaststätte erbracht werden
  - . es muss also andere Einsparmöglichkeiten geben
  - . erst wenn das baff über das Jahr 2019 finanziell gesichert ist, muss die Stadt keine Rückstellungen bilden (die Berechnungen dafür liegen als Anlage 4 vor)

- Herr Triller

- . für ihn ist es unverständlich, warum die Stadt keinen Kredit bei der Kommunalaufsicht beantragt

- Antwort von Herrn Gatzlaff

- . die Kommunalaufsicht könnte eine Kreditaufnahme ablehnen, weil sie die dauerhafte Leistungsfähigkeit der Stadt Eberswalde kritisch beurteilen könnte

- Herr Triller

- . hätte gerne eine Klassifizierung der Schulden, um entscheiden zu können

- Antwort von Herrn Gatzlaff

- . eine genaue Summe kann derzeit nicht genannt werden, das wird in 2013, wenn die Entscheidung getroffen werden muss, geschehen

- Herr Grätsch
  - . im Gesetz steht, dass eine Rückstellung für Bürgschaften gebildet werden muss, wer hat aber auf welcher Grundlage diese 4x 1 Mio. € festgelegt?
  
- Antwort von Herrn Gatzlaff
  - . die Festlegung für die Aufteilung des Gesamtbetrages hat die Stadtverwaltung getroffen
  - . es würde auch die Möglichkeit bestehen, sofort 4 Mio. € zu tilgen
  
- Herr Passoke
  - . gibt auch zu Bedenken, bezogen auf den Vorschlag von Herrn Grätsch, dass die Möglichkeit bestehen würde, die 4 Mio. € auf 8 Jahre zu verteilen
  
- Herr Schubert
  - . ist der Meinung, dass diese 1 Mio. € gekürzt werden sollte auf evtl. 800.000 €, so dass das übrige Geld im Haushalt für die Einstellung eines Sozialarbeiters und für die Beseitigung der großen Schäden auf Rad- und Fußwegen (besonders in Finow) eingesetzt werden könnte
  - . seine Fraktion wird dazu noch einen Antrag einreichen
  
- Antwort von Herrn Gatzlaff
  - . weist nochmals darauf hin, dass die Stadtverordneten mit den Haushaltsplänen der vergangenen Jahre auch den KW-Vermerk für den Sozialarbeiter beschlossen hatten
  - . sollte wieder eine Stelle für einen Sozialarbeiter geschaffen werden, muss klar sein, dass dafür eine andere Stelle eingespart werden muss
  - . selbst wenn keine Rückstellung gebildet würde, wäre der Haushalt immer noch nicht ausgeglichen
  - . das sollte in erster Linie das Prinzip insbesondere des Finanzausschusses sein, sich für einen ausgeglichenen Haushalt einzusetzen
  
- Herr Trieloff
  - . gibt zu Bedenken, dass es nicht das Ziel sein kann, den nicht ausgeglichenen Haushalt noch weiter zu belasten
  - . es muss versucht werden, das Defizit zu mindern
  - . der eingeschlagene Konsolidierungskurs sollte weiter fortgesetzt werden
  - . allen sollte klar sein, dass mit dem Problem balf schwierige Zeiten kommen werden, deshalb müssen **rechtzeitig** Maßnahmen zur Kreditbürgschaft geschaffen werden, auch auf Grund der globalen Finanzlage, deren Auswirkungen auch die Kommunen spüren werden
  - . eine Rücklage für die Bürgschaft, egal in welcher Höhe, bleibt uns erhalten, die zusätzliche Personalstelle belastet den Haushalt
  - . Ziel muss ein ausgeglichener Haushalt sein

- Herr Spenner

- . bestätigt die Ausführungen von Herrn Trieloff
- . ein unbedachtes kurzfristiges Handeln kann negative Auswirkungen haben
- . natürlich sieht er auch die anderen Probleme (Reparatur der Gehwege, Senkung der Grundsteuer usw.)
- . im Vordergrund muss aber ein ausgeglichener Haushalt stehen

- Herr Wrase

- . bezieht sich nochmals auf die Stellenbesetzung für einen Sozialarbeiter
- . im Stellenplan sind 17 zusätzliche Stellen aufgeführt, warum also keine Stelle für den Sozialarbeiter?

- Antwort von Herrn Gatzlaff

- . er hatte bereits im letzten Finanzausschuss darauf hingewiesen, dass auf Grund der steigenden Kinderzahlen 6,8 Stellen zusätzlich geschaffen werden müssen, was gesetzlich vorgeschrieben ist
- . die übrigen Stellen sind nur **vorübergehend** geschaffen, um den Personalbedarf zu sichern

. die Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen (**Anlage 5**) beantwortet Frau Geissler

Frage 1 Produktgruppe 21.10 / Seite 54 (Hauptteil):

- . Gemäß den Zielen für das Jahr 2011 sollten Unterstützungen bei der Erledigung von Hausaufgaben in den Grundschulen realisiert werden sowie Nachhilfeangebote installiert werden. Ist dies umgesetzt worden?

- Antwort von Frau Geissler

- . die Umsetzung erfolgte im Oktober 2011

Frage 2 Produktgruppe 21.10 / Seite 58 (Hauptteil) Maßnahme 40010001:

- . Ausstattungen, Geräte, Maschinen: Welche Maschinen sollen 2012 und 2013 für Grundschulen angeschafft werden?

- Antwort von Frau Geissler

- . es werden keine Maschinen angeschafft
- . 2012 sollen Ausstattungen für das Werkenhaus der Grundschule Finow angeschafft werden
- . 2013 sollen Ausstattungen für das Oberstufenzentrum im Brandenburgischen Viertel angeschafft werden, die dann durch die Grundschule Schwärzensee genutzt werden



Frage 3 Produktgruppe 25.20 / Seite 67 (Hauptteil):

. Hinter welcher Bezeichnung verbergen sich die Einnahmen durch Eintrittsgelder oder andere Einnahmen? Welche sonstigen Einnahmen gibt es?

- Antwort von Frau Geissler

- . Eintrittsgelder sind im Sachkonto 432100 enthalten, es gehört zu den privatrechtlichen Leistungsentgelten
- . es gibt weitere Einnahmen durch Verkaufserlöse

Frage 4 Produktgruppe 21.10 / Seite 71 (Hauptteil) / Kennzahl 83000001:

. Im Vorjahr wurde eine Kennzahl für die Besucher im Zoo festgelegt. Für das Jahr 2012 soll das nicht mehr erfolgen. Gerade vor dem Hintergrund der Umsetzung des Tourismus- / PR-Konzepts ist nicht verständlich, warum auf diese Kennzahl verzichtet werden soll. Warum wollen Sie darauf verzichten? Welche alternative Kennzahl schlagen Sie zur Überprüfung einer Zielerreichung im Zoo vor?

- Antwort von Frau Geissler

- . die Besucherkennzahl bleibt wie bisher bei 255.000, es gibt keine Änderung.
- . bei der Powerpoint-Präsentation im Ausschuss für Kultur, Soziales und Integration am 15.11.11 wurde die Kennzahl nicht extra angeführt (auch nicht im Haushaltsplan).
- . ansonsten wurde ausführlich berichtet und alle gestellten Fragen der Stadtverordneten zur Zufriedenheit beantwortet

Frage 5 Produktgruppe 25.30 / Seite 74 (Hauptteil) / Maßnahme 83010001:

. Ausstattungen, Geräte, Maschinen: Welche Maschinen sollen 2012, 2013 und 2014 für den Zoo angeschafft werden?

- Antwort von Frau Geissler

- . im Jahr 2012, 2013 und 2014 soll ein neuer LKW angeschafft werden. Das jetzige Fahrzeug stammt aus dem Jahr 1998
- . des Weiteren sollen u. a. eine Kehrmaschine, Zusatzteile für Traktoren, Anhänger, verschiedene Geräte für die Holzbearbeitung und die Metallwerkstatt sowie Kühlaggregate und Hochdruckreiniger ausgetauscht bzw. angeschafft werden

- Frage von Herrn Nerbe

- . an anderer Stelle wird das unter „Fahrzeugkauf“ zugeordnet, warum hier nicht?

- Antwort von Frau Geissler

- . nimmt den Hinweis gerne auf und wird bei dem nächsten Haushalt auf eine eindeutige Zuordnung achten

- Frage 6 Produktgruppe 27.20 / Seite 76 (Hauptteil):

. Wie hoch ist der Anteil für die Medienbeschaffung, respektive wie viele Mittel sind für die Medienbeschaffung im Bereich der Bibliothek in den Jahren 2012, 2013 und 2014 eingeplant?

In welchem Sachkonto ist dies enthalten?

- Antwort von Frau Geissler

. Mittel für Medienbeschaffung sind dem Sachkonto 543100 Geschäftsaufwendungen zugeordnet

. es sind in den Jahren jeweils 34 T€ eingeplant

- Frage 7 Produktgruppe 42.10 / Seite 124 (Hauptteil):

. die Aufwendungen für das Personal steigen von 9.600 € auf 64.359 €

. welchen Grund gibt es für diese Veränderung?

- Antwort von Frau Geissler

. es hat zwei Personalverschiebungen gegeben

- Frage 8 Produktgruppe 53.10 / Seite 163 (Hauptteil):

. worin liegt die drastische Veränderung (Verringerung) der Einnahmen bei der Konzessionsabgabe auf die Elektrizitätsversorgung begründet?

- Antwort von Herrn Gatzlaff

. die Konzessionsabgabe wird entsprechend dem Konzessionsaufkommen angepasst

- Frage 9 Produktgruppe 55.10 / Seite 204 (Hauptteil) / Maßnahme 67030004:

. Fahrzeuge: Welche Fahrzeuge sollen in den Jahren 2014 und 2015 angeschafft werden?

- Antwort von Frau Geissler

. 2014 soll ein Traktor als Ersatz für den Traktor mit der Erstzulassung von 1991 angeschafft werden

. 2015 ist die Anschaffung eines Transporters als Ersatz für den Transporter mit der Erstzulassung von 2001 vorgesehen

. Frage: Existiert eine aktualisierte Gesamtübersicht zu den Fahrzeuganschaffungen in den Jahren 2012 ff?

- Antwort von Frau Geissler

. für das Amt 67 wird eine aktuelle Liste geführt (**Anlage 6**)

Frage: Wird seitens der Stadtverwaltung beabsichtigt, besonders schadstoffarme Fahrzeuge oder Fahrzeuge mit alternativen Antrieben zu beschaffen?

- Antwort von Frau Geissler

- . Spezialfahrzeuge werden derzeit noch nicht als alternativ angetrieben (z. B. Elektroantrieb) angeboten. Die Kraftfahrzeuge des Bauhofes werden bzw. sind mit den entsprechenden schadstoffarmen Techniken (Adblue, Rußpartikelfilter) ausgestattet. Bei Neuanschaffungen wird auf die aktuelle Euro-Schadstoff-Norm geachtet.

- Herr Gatzlaff

- . weist nochmals darauf hin, dass er die Frage an die Stadtverordneten bereits gestellt hatte, ob sie bereit sind, die dreifache Summe für die Anschaffung von Elektroautos zu zahlen, dann wird die Verwaltung dies bei Neuanschaffungen beachten

- Frage 10 Produktgruppe 55.30 / Seite 215 (Hauptteil) / Maßnahme 670300024:

- . Fahrzeuge: Welche Fahrzeuge sollen in den Jahren 2012, 2013 und 2015 angeschafft werden?

- Antwort von Frau Geissler

- . 2012 soll ein Traktor angeschafft werden als Ersatz für den Traktor mit Erstzulassung 1992
- . 2013 soll ein Multicar angeschafft werden als Ersatz für den Multicar mit Erstzulassung 1999
- . 2015 soll ein Multicar angeschafft werden als Ersatz für den Multicar mit Erstzulassung 2004

- Frage 11 Produktgruppe 55.50 / Seite 217 (Hauptteil):

- . Die Personalkosten steigen ab dem Jahr 2012 vermutlich durch die Einstellung eines eigenen Revierförsters beträchtlich an. Anhand welcher Haushaltsstelle sind die demgegenüber reduzierten Aufwendungen erkennbar?
- . Müssen die Mehrausgaben ohne eine Kompensation an anderer Stelle durch die Stadt aufgebracht werden?

- Antwort von Frau Geissler

- . Im Jahr 2012 kommt es durch die Einstellung eines neuen Revierförsters und das Auslaufen des Vertrages für tätige Mithilfe mit dem Landesbetrieb Forst zu einer Doppelbelastung der Personalkosten. Die Kosten von 33.600 € für die tätige Mithilfe sind im Sachkonto 501900 Dienstaufwendungen für sonstige Beschäftigte geplant und entfallen ab dem Jahr 2013. Dieses ist in der Beschlussvorlage BV/597/2011 sowie in der dort befindlichen Anlage „Bewirtschaftung Stadforst Eberswalde“ dargestellt und am 24.11.2011 von der Stvv beschlossen worden.

- Frage 12 Produktgruppe 57.10 / Seite 225 (Hauptteil):
  - . Erläuterungen zu Zeile 13: Inwiefern steigen die Aufwendungen bei der Förderung der „Regionalbudgets“, ohne dass im gleichen Umfang Erträge zu verzeichnen sind? Um welches Förderverhältnis handelt es sich? Welche Mittel werden aus Fördermitteln bestritten und welche aus dem gewöhnlichen Haushalt der Stadt Eberswalde?
  
- Antwort von Herrn Gatzlaff
  - . bei den Fördermittelprogrammen ist es so, dass zuerst in Vorleistung gegangen werden muss und die Erträge etwas später kommen. Dadurch können in der Wirtschaftsförderung Planungsschwierigkeiten auftreten.
  - . der Zuschussbedarf für das Amt Wirtschaftsförderung bleibt bestehen, nur bei mehr Fördermitteln darf auch mehr ausgegeben werden
  
- Frage 13 Produktgruppe 57.50 / Seite 215 (Hauptteil):
  - . Personalaufwendungen: Warum steigen die Aufwendungen für das Personal in den Jahren 2012 und 2013 an und fallen dann wieder in den Jahren 2014 und 2015 ab?
  
- Antwort von Frau Geissler
  - . die Personalaufwendungen steigen 2013 wegen der Wiedereinführung der 40-Stunden-Woche an
  - . Die Kosten sinken wegen Einsparung von einer Stelle
  
- Frage 14 Produktgruppe 61.10 / Seite 241 (Hauptteil):
  - . Eine Auflistung der erwarteten Steuereinnahmen im Einzelnen wäre von Vorteil. Die genauen Zahlen können derzeit leider nicht dem Vorbericht im Einzelnen entnommen werden.
  
- Antwort von Herrn Gatzlaff
  - . das ist nachzulesen im Vorbericht Seite I - 11
  
- Frage 15
  - . Unter welcher Haushaltsstelle / in welchem Produktbereich lassen sich die veranschlagten Ausgaben für die Festivitäten in der Stadt Eberswalde und ihren Ortsteilen separat ablesen?
  
- Antwort von Frau Geissler
  - . im Teilhaushalt 2840 (Honorare, Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen, Neujahrsempfang, Zuschüsse an die Ortsteile)

- Frage 16

- . Welche Auswirkungen wird die Reduzierung der Bibliotheksfläche auf die Anzahl der zur Verfügung gestellten Medien haben?
- . Wird sich hieraus eine Veränderung bei der bereitgestellten Summe zur Medienbeschaffung ergeben?
- . Wird sich das Verhältnis der Medien untereinander verändern (z. B. Bücher : DVDs oder Brettspielen)?

- Antwort von Frau Geissler

- . der Bestand der Bücher wird sich von 55.000 auf 40.000 reduzieren (Reduzierung von Sachbüchern, Nachfrage hat sich verringert)
- . die Summe zur Medienbeschaffung bleibt bei 34.000 €

- Herr Nerbe

- . bedankt sich für die umfangreiche Beantwortung seiner Anfragen
- . als Anregung weist er darauf hin, auch die Sachunterkonten-Ebene bereitzustellen, dadurch könnten viele Fragen entfallen

- Antwort von Herrn Gatzlaff

- . bedankt sich bei Herrn Nerbe für die Fragen und Hinweise
- . Herr Gatzlaff schlägt für die Zukunft folgende Vorgehensweise vor
  - . 1. und 2. Lesung des Haushaltes in allen Ausschüssen
  - . die Präsentationen durch die Ämter erfolgen in der 1. Lesung
  - . direkte Fragestunde für die Stadtverordneten mit dem jeweiligen Amtsleiter bzw. in den jeweiligen Fachausschüssen

- Herr Grätsch

- . unterbreitet den Vorschlag, Kopierkosten einzusparen und die digitale Form der Versendung zu wählen

- Antwort von Herrn Passoke

- . die Digitalisierung der Unterlagen wurde bereits in vielen Ausschüssen diskutiert (zu diesem Zeitpunkt war Herr Grätsch noch kein sachkundiger Einwohner des Finanzausschusses)
- . die meisten Unterlagen werden nach wie vor in Papierform benötigt, deshalb konnte sich noch nicht auf Digitalisierung geeinigt werden

- Herr Passoke

- . in der Produktgruppe 2510 bittet er im nächsten Haushalt um Änderung des Satzes „Eberswalde entwickelt sich zu einer noch größeren touristischen Anziehungskraft“ in „Eberswalde entwickelt eine noch größere touristische Anziehungskraft“

**(Frau Dr. Kirschstein verlässt die Sitzung um 20:05 Uhr)**

- Herr Fischer

- . fragt nach, warum die Beschlussvorlage zur Wirtschaftlichkeit des Stadtwaldes nicht auch im Finanzausschuss vorlag?

- Antwort von Herrn Gatzlaff

- . Frau Fellner hatte diese Vorlage ausführlich für alle Stadtverordneten in der Stadtverordnetenversammlung dargestellt, sie war dann zur Diskussion im Bauausschuss
- . da keine erheblichen finanziellen Auswirkungen zur Diskussion standen, wurde entschieden, diese nicht in den Finanzausschuss zu nehmen
- . Herr Gatzlaff wies aber darauf hin, dass diese Vorlage im Hauptausschuss zur Diskussion und in der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlussfassung vorliegt, so dass jeder die Möglichkeit hatte, sich damit zu beschäftigen
- . der Finanzausschuss hatte sich mit dieser Verfahrensweise einverstanden erklärt

- Herr Scholz

- . stellt fest, dass die Ziele und Kennzahlen verbessert werden könnten

- Antwort von Herrn Gatzlaff

- . das ist richtig erkannt, geht aber nur schrittweise
- . die Fachämter müssen langsam herangeführt werden
- . Politik und Stadtverwaltung müssen eng zusammenarbeiten

- Herr Scholz

- . hätte gerne eine Erklärung zum Stellenplan im Bereich Bildung
- . dort sind zwei Erzieher im operativen Dienst aufgeführt, sind das Springer?

- Antwort von Herrn Gatzlaff

- . das sind die zwei Erzieher, die aus den bekannten Gründen im operativen Dienst eingesetzt sind
- . ansonsten sind drei Springer im Amt 40 eingesetzt

- Herr Scholz

- . fragt nach der Stelle der Referentin für Soziales
- . derzeit gibt es zwei Stellen mit gleicher Vergütung
- . im April nächsten Jahres fällt eine Stelle weg
- . gehen dadurch Aufgaben verloren?

- Antwort von Herrn Gatzlaff
  - . es hat bisher eine Stelle gegeben
  - . durch einen Wechsel der Besetzung des Personalrates wurde dieser Bereich vorübergehend aufgestockt
  - . grundsätzlich soll es für die Zukunft bei einer Stelle bleiben
  
- Herr Hafemann
  - . fragt nach, ob die eingestellte Summe von 300,- € korrekt ist? (Seite 197)
  
- Antwort von Frau Geissler
  - . die Summe ist korrekt, es geht dort um das Bollwerk (Liegegebühren)
  
- Herr Hafemann
  - . im Produktbereich Wirtschaft und Tourismus sind bei Personalaufwendungen 57.700 € für 2011 und im Ansatz für 2012 - 138.463 € zu sehen (Seite 238)
  - . kommen dort noch Stellen dazu?
  
- Antwort von Herrn Gatzlaff
  - . es könnte sich dabei um eine Stellenverschiebung handeln, wird geprüft und
  - . die Antwort wird nachgereicht
  
- Herr Hafemann
  - . weist darauf hin, dass darauf geachtet werden muss, exakte Formulierungen für die Zielsetzungen zu wählen
  - . als Beispiel führt er an, dass unter dem langfristigen Oberziel „Umwelt und Natur“ die „ökologische Aufwertung der Grün- und Freiflächen“ aufgeführt ist
  - . er vertritt die Meinung, dass dort als Ziel die „Wirtschaftsergebnisse“ stehen müssen
  
- Antwort von Herrn Gatzlaff
  - . die Stadtverwaltung hatte bei der Diskussion zum Stadtforst vorgeschlagen, dass sich Ökologie und Wirtschaftlichkeit die Waage halten sollen, Ziel ist deshalb eine schwarze Null
  - . dieser Argumentation waren die Stadtverordneten gefolgt – Stadtverwaltung arbeitet an der Umsetzung
  
- Frau Geissler
  - . ergänzt noch, dass unter dem Oberziel „Umwelt und Natur“ kein konkretes Ziel für den Stadtwald aufgeführt ist, nur das, was Natur- und Landschaftspflege betrifft

- Herr Hafemann
  - . er bemängelt, dass einige Zielvorgaben auf prozentuale Werte hinauslaufen
  - . mit realen Zahlen kann besser umgegangen werden
  
- Herr Gatzlaff
  - . bittet alle Stadtverordneten um konkrete Beispiele und Fragen zur besseren Verständlichkeit des Haushaltes
  - . das kann mit einfacher Kopie des Haushalt-Entwurfes erfolgen
  - . Ziel ist: die Verständlichkeit der Formulierung im Haushalt zu verbessern, dazu ist die Verwaltung auf die Hilfe der Stadtverordneten angewiesen
  
- Herr Sponner
  - . diskutiert wurde eine Erhöhung für Gehwegreparaturen, ist das bereits umgesetzt?
  
- Antwort von Frau Geissler
  - . die Umsetzung ist erfolgt (Seite 174) „Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen“ mit Erhöhung auf 400.000 €
  
- Herr Passoke
  - . bis zur Abstimmung in der Stadtverordnetenversammlung werden sicherlich noch einige Änderungsvorschläge eingehen, die dann noch diskutiert werden müssen
  
- Herr Nerbe
  - . bittet darum, wenn es noch Änderungsvorschläge aus den Fraktionen geben sollte, diese als E-Mail auch an alle Fraktionen zu schicken

**Beschlussvorschlag:**

Der Finanzausschuss befürwortet nachstehenden Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Haushaltssatzung 2012 der Stadt Eberswalde mit ihren Bestandteilen und Anlagen nach § 65 (1- 2) und § 66 (1- 2) der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg und § 3 der Kommunalen Haushalts- und Kassenverordnung des Landes Brandenburg.

**Abstimmung:** mehrheitlich befürwortet



**Herr Passoke bittet alle Mitglieder und sachkundigen Einwohner  
des Finanzausschusses, ihre Anregungen für den Arbeitsplan 2012**

**bis spätestens 06.01.2012**

**an die Stadtverwaltung, Frau Blankenburg, zuzusenden  
(E-Mail: [a.blankenburg@eberswalde.de](mailto:a.blankenburg@eberswalde.de) ).**

gez. Passoke  
Vorsitzender des  
Finanzausschusses

gez. Blankenburg  
Schriftführerin

**Sitzungsteilnehmer/innen:**

- **Vorsitzender**  
Volker Passoke
  
- **Stellvertreter des Vorsitzenden**  
Hans-Joachim Blumenkamp
  
- **Ausschussmitglied**  
Conrad Morgenroth                      entschuldigt  
Nicky Nerbe  
Eckhard Schubert  
Gottfried Sponner  
Götz Trieloff  
Albrecht Triller  
Ringo Wrase
  
- **sachkundige Einwohner/innen**  
Prof. Johannes Creutziger                anwesend ab 18:05 Uhr  
Stephan Fischer  
Volkmar Grätsch  
Eckard Hafemann  
Dr. Elvira Kirschstein                    anwesend bis 20:05 Uhr  
Martin Mischel  
Christoph Scholz  
Werner Voigt                                entschuldigt
  
- **Ortsvorsteher/in**  
Karen Oehler  
Carsten Zinn                                anwesend bis 19:09 Uhr
  
- **Dezernent/in**  
Bellay Gatzlaff
  
- **Verwaltungsmitarbeiter/innen**  
Renate Geissler  
Edmund Lenke  
Nikolaus Meier  
Stefan Müller  
Sylke Wendlandt  
Udo Wessollek